
FINANZBERICHT 2017

Finanziell stand das Jahr im Zeichen grosser Umstellungen im Bereich der Mitfinanzierung gesamtschweizerischer und sprachregionaler Aufgaben der Kirche. Finanzflüsse wurden vereinfacht. Das Inlandengagement von Fastenopfer wurde aus der Mitfinanzierung herausgelöst und verselbständigt. Der Beitrag, den die RKZ der Bischofskonferenz für die Aufgabenerfüllung zur Verfügung stellt, wird aufgrund einer neuen Beitragsvereinbarung unabhängig von der Mitfinanzierung bereitgestellt.

Im Übrigen war 2017 aus finanzieller Sicht ein gutes Jahr: Nicht budgetierte Erträge und tiefere Ausgaben führen zu einem positiven Gesamtergebnis. Der Ausblick auf die nächsten Jahre zeigt jedoch, dass es schwierig sein wird, auf nationaler Ebene den nötigen finanziellen Spielraum für Innovationen und Schwerpunktvorhaben zu schaffen.

1. Einleitung

Für 2017 budgetierte die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) Ausgaben von knapp 14 Millionen Franken, aber lediglich Einnahmen von rund 11,8 Millionen. Das Jahresergebnis weist jedoch kein Defizit von über 2 Millionen auf, sondern einen Ertragsüberschuss von fast einer Viertelmillion Franken.

Diese merkwürdigen Zahlen rufen nach einer Erklärung und deuten darauf hin, dass das Rechnungsjahr 2017 für den Zusammenschluss der kantonalkirchlichen Organisationen ein ganz besonderes war. Dass es bei den Mitgliedern der RKZ weder für Aufsehen noch für grosse Diskussionen sorgte, hat seinen Grund in der Tatsache, dass sich für sie nicht viel änderte. Die Zielsumme wurde wie in den Vorjahren um 3% erhöht, was zu einer Zunahme der Beiträge der kantonalkirchlichen Organisationen von rund 300'000 Franken entspricht.

Wichtige Entwicklungen

Nachdem sowohl die RKZ als auch die Bischofskonferenz Ende 2016 den vertraglichen Grundlagen für die Neuregelung der Zusammenarbeit zugestimmt hatte, standen 2017 die Vorbereitungen für deren Umsetzung ab 2018 im Zentrum des Alltagsgeschäfts in den gemeinsamen Gremien und im Generalsekretariat der RKZ.

- Mit dem Kooperationsrat SBK-RKZ nahm ein neues Gremium die Arbeit auf. Es befasst sich mit grundsätzlichen Fragen der Zusammenarbeit von SBK und RKZ und der Finanzierung pastoraler Aufgaben auf gesamtschweizerischer und sprachregionaler Ebene.
- Gestützt auf die Beitragsvereinbarung SBK-RKZ wurde vereinbart, dass die Bischofskonferenz für ihre Aufgaben, ihr Generalsekretariat und ihre Gremien von 2018 bis 2020 jährlich CHF 2.05 Mio. erhält. Zusätzlich hat die Bischofskonferenz die Möglichkeit, dem Kooperationsrat Projekte mit Kosten von maximal CHF 300'000 für diese drei Jahre zu unterbreiten. Damit wird die finanzielle Planungssicherheit erhöht und Spielraum für Entwicklung und Erneuerung geschaffen.
- Die Mitfinanzierungsbeiträge für pastorale Einrichtungen orientieren sich künftig an strategischen Vorgaben der SBK sowie an einer Finanzplanung der RKZ, welche die Verteilung der Mittel auf die Aufgabenfelder regelt. Für 2018-2021 wurden erstmals entsprechende Beschlüsse gefasst.
- Die Finanzflüsse werden vereinfacht. Beiträge der Diözesen, die bisher über die sprachregionalen Konferenzen der Kirchenleitung (COR bzw. DOK) ausbezahlt wurden, werden in den RKZ-Beitrag integriert. Die RKZ-Beiträge an die betroffenen Institutionen werden entsprechend angepasst.
- Der bisher ausserhalb der Mitfinanzierung geleistete Beitrag der RKZ für die gesamtschweizerischen Aufgaben im Bereich der Migrantepastoral wird neu in die Mitfinanzierung integriert und künftig ebenfalls durch eine Fachgruppe verwaltet.
- Das finanzielle Engagement von Fastenopfer im Inland beschränkt sich inskünftig auf den Pastoralbeitrag-Schweiz (CHF 400'000 pro Jahr) und den Pastoralbeitrag Diözesen (CHF 400'000 pro Jahr). Fastenopfer verwaltet diese Mittel eigenständig, aber in Koordination mit der Mitfinanzierung.

Finanzielle Umstellungen

Diese Umstellungen haben in finanzieller Hinsicht weitreichende Folgen für die RKZ und sind auch für die Bistümer sowie für einen Teil der gesamtschweizerischen und sprachregionalen Institutionen spürbar. Um sie zu verstehen, sind folgende Informationen erforderlich:

- Bisher stammte der «Mitfinanzierungskredit» für die Finanzierung gesamtschweizerischer und sprachregionaler Aufgaben der Kirche aus Mitteln der RKZ und des Hilfswerks Fastenopfer. Ab 2018 scheidet Fastenopfer aus der Mitfinanzierung aus. Die Beiträge, die das Hilfswerk aus dem Pastoralbeitrag-Schweiz für Inlandaufgaben zur Verfügung stellt, verwaltet Fastenopfer eigenständig.
- Bisher erhielten etliche sprachregionale Einrichtungen der katholischen Kirche sowohl Gelder aus der Mitfinanzierung FO/RKZ als auch - via COR oder DOK - von den Bistümern. Ab 2018 werden diese Beiträge ebenfalls von der RKZ übernommen. Dies hat zur Folge, dass die RKZ für sprachregionale Aufgaben 570'000 Franken mehr bereitstellen muss. Die Bistumsrechnungen werden entsprechend entlastet. Ob deswegen die Bistumsbeiträge der kantonalkirchlichen Körperschaften gesenkt werden, ist auf Bistumsebene zu entscheiden.
- Bisher gab es für die Beiträge zu Gunsten von migratio und für die Beiträge zu Gunsten besonderer Aufgaben in der Romandie im Budget der RKZ eigene Positionen. Ab 2018 sind diese in den Mitfinanzierungskredit der RKZ integriert, womit rund 2,1 Millionen Franken aus der laufenden Rechnung der RKZ in diesen Kredit umgelagert werden.
- Bisher war der Beitrag für die Aufgaben der Bischofskonferenz, ihr Generalsekretariat und ihre Gremien in der Höhe von CHF 2,1 Millionen Teil des Mitfinanzierungskredits. Ab 2018 werden sie gesondert budgetiert und auf der Grundlage einer eigenen Beitragsvereinbarung SBK-RKZ verwaltet. Der Mitfinanzierungskredit wird entsprechend entlastet.

Dass all diese Umstellungen ab 2018 sich schon auf die RKZ-Finzen im Jahr 2017 auswirken, hat folgenden Grund: Die RKZ finanziert diese Verpflichtungen jeweils ein Jahr vor. Die entsprechenden Beträge werden Ende Jahr zurückgestellt. Um also den neuen Verpflichtungen im Jahr 2018 nachkommen zu können, musste die RKZ 2017 wesentlich höhere Rückstellungen machen als bisher. Für diese einmalige Umstellung löste die RKZ entsprechende Rückstellungen und Reserven auf.

Diese Auflösungen sind denn auch des Rätsels Lösung für die Tatsache, dass die RKZ einen Aufwand budgetieren konnte, der die Einnahmen um mehr als 2 Millionen Franken übersteigt, ohne am Jahresende eine defizitäre Rechnung zu präsentieren. Zudem handelt es sich beim Mehraufwand um eine primär finanztechnische Umstellung, die die Gesamtkosten nicht erhöht.

Ansonsten: Ein positives Gesamtergebnis

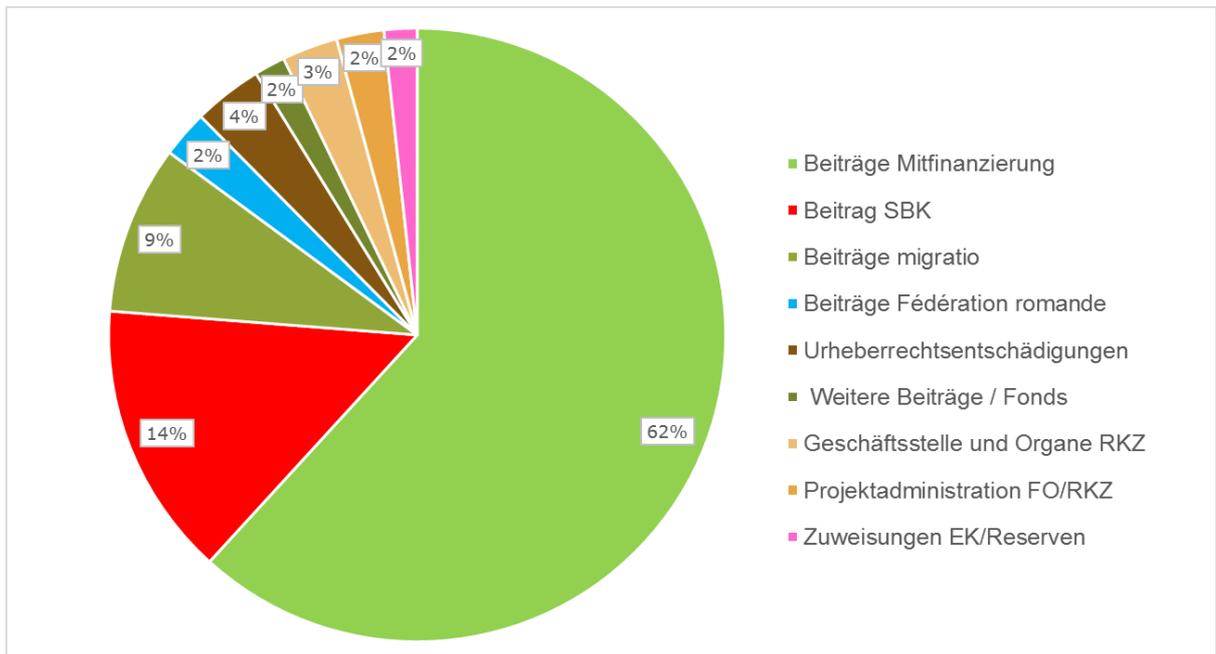
Abgesehen von den erläuterten Veränderungen, die 2017 zu einem Jahr der Umstellung auf neue Regelungen machen, enthält die Jahresrechnung keine besonderen Überraschungen. Immerhin waren die Erträge höher als vorhersehbar und die Ausgaben zum Teil geringer. Zu erwähnen ist schliesslich die Einführung einer neuen Regelung für Entschädigungen und Sitzungsgelder, die jedoch erst ab Mitte 2017 wirksam wurde und deren Auswirkungen daher erst im Jahr 2018 voll zum Tragen kommen werden. Insgesamt resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 244'000, der hauptsächlich zur Äufnung des Projekt- und Innovationsfonds verwendet werden soll.

2. Überblick

Die RKZ hatte 2017 ein Budget von knapp 14 Millionen Franken. Ihre Haupteinnahmequelle sind die Beiträge der Mitglieder, also der kantonalkirchlichen Organisationen und der beiden Bistümer Sitten und Lugano. Die Schwyzer Kantonalkirche hat Gaststatus und leistet lediglich einen Solidaritätsbeitrag, zu dem die Abgeltung bestimmter Leistungen sowie erfreulicher Weise immer auch freiwillige Beiträge von Kirchgemeinden und Spenden hinzukommen.

Die Aufwendungen der RKZ setzten sich 2017 wie folgt zusammen (in CHF gerundet):

• Beiträge Mitfinanzierung	8'740'000
• Beitrag SBK	2'050'000
• Beiträge migratio	1'260'000
• Beiträge Fédération romande	350'000
• Urheberrechtsentschädigungen	513'000
• Weitere Beiträge / Fonds	230'000
• Geschäftsstelle und Organe RKZ	414'000
• Projektadministration FO/RKZ	352'000
• Zuweisungen EK/Reserven	244'000



Der grösste Teil der Mittel, welche die RKZ verwaltet, wird an Dritte weitergegeben und kommt direkt den Aufgaben der katholischen Kirche in der Schweiz auf überkantonaler und überdiözesaner Ebene zu. Lediglich rund 5% werden für die RKZ, ihr Generalsekretariat und die Deckung der Projektbegleitungskosten (=Projektadministration FO/RKZ) verwendet.

Zum geringen Aufwand für die eigene Verwaltung trägt neben den schlanken Strukturen auch bei, dass die Katholische Kirche im Kanton Zürich die Büroräumlichkeiten und die Infrastruktur zu günstigen Konditionen bereitstellt und einen Teil dieser Kosten im Sinne eines Standortbeitrags übernimmt.

3. Erläuterungen zur Jahresrechnung 2017

Beiträge der Mitglieder der RKZ

Die Höhe der erwarteten Beiträge der Mitglieder wird von der RKZ jährlich in Form einer Zielsumme festgelegt. Diese belief sich für 2017 auf CHF 12'970'000. Wie hoch der Beitrag der einzelnen Mitglieder ist, regelt ein Beitragsreglement. Dieses berücksichtigt den Anteil an der katholischen Wohnbevölkerung der Schweiz und die kirchliche Finanzkraft. Einzelnen Mitgliedern kann aufgrund besonderer Umstände ein Teil des Beitrags erlassen werden. Dies betrifft namentlich die Bistümer Sitten und Lugano, weil es im Wallis und im Tessin keine Kirchgemeinden und kantonalkirchlichen Organisationen gibt und das Bistum die Pfarreien nicht verpflichten kann, Beiträge für die diözesane und schweizerische Ebene zu leisten. Die tatsächlichen Erträge betragen 2017 CHF 11'966'000. Die Minderleistungen belaufen sich demzufolge auf CHF 1'006'000 und fielen damit um CHF 124'000 geringer aus als budgetiert.

Gesamtergebnis

Neben diesen Mehrerträgen trugen verschiedene Faktoren zum guten Ergebnis bei. In mehreren Bereichen wurde das Budget nicht voll ausgeschöpft. Mehrkosten entstanden einzig bei den Kommissionen und Gremien der RKZ. Dies, weil per 1. Juli 2017 ein Entschädigungsreglement in Kraft trat, das Sitzungsgelder und für besonders stark belastete RKZ-Delegierte eine Pauschalvergütung vorsieht. Eine Modellrechnung kam zum Ergebnis, dass die Zusatzkosten für ein ganzes Kalenderjahr etwa CHF 120'000 betragen.

4. Wichtige Entwicklungen

Neben den bereits erläuterten finanztechnischen Umstellungen, welche Bilanz und Jahresrechnung 2017 prägen, ist auf die wichtigsten finanzrelevanten Entwicklungen hinzuweisen.

4.1. Pastorale Vorgaben, Schwerpunktvorhaben und Finanzplanung 2018-2021

Der Kredit für die Mitfinanzierung gesamtschweizerischer und sprachregionaler Aufgaben, der sich dank der neuen Regelungen auf CHF 8,75 Mio. beläuft, ist mit Abstand die grösste Position in der RKZ Rechnung. Für seine Verwendung sieht die Zusammenarbeitsvereinbarung SBK-RKZ vom 11. Dezember 2015 vor, dass die RKZ sich über die voraussichtliche mittelfristige Entwicklung der bereitgestellten Gelder äussert und dass die SBK pastorale Prioritäten definiert.

Nach Jahren regelmässiger Beitragserhöhungen zum Ausgleich des Rückgangs der Beiträge von Fastenopfer beschloss die RKZ, in den nächsten Jahren keine unspezifischen Erhöhungen vorzusehen. Zusätzliche Gelder sollen nur gesprochen werden, wenn entweder neue Aufgaben beschlossen oder bisher kantonal organisierte Aufgaben auf die nationale Ebene gehoben werden. Die Bischofskonferenz legte ein umfangreiches Dokument zur Frage der Prioritäten vor, das sehr viele kleinere und grössere

Ziele enthält, aber keine Schwerpunktverlagerungen zwischen den Aufgabenfeldern vorsieht, für die der Mitfinanzierungskredit eingesetzt wird.

Es braucht mittelfristige Perspektiven

Auf dieser Basis erarbeitete die zuständige Kommission einen Bericht zur Entwicklung der Mitfinanzierung, Schwerpunktvorhaben und eine Finanzplanung. Eine Kernaussage des Berichtes besagt, dass die nächsten vier Jahre zu nutzen sind, um mittelfristige Entwicklungsperspektiven zu erarbeiten. Es geht insbesondere um folgende Fragen:

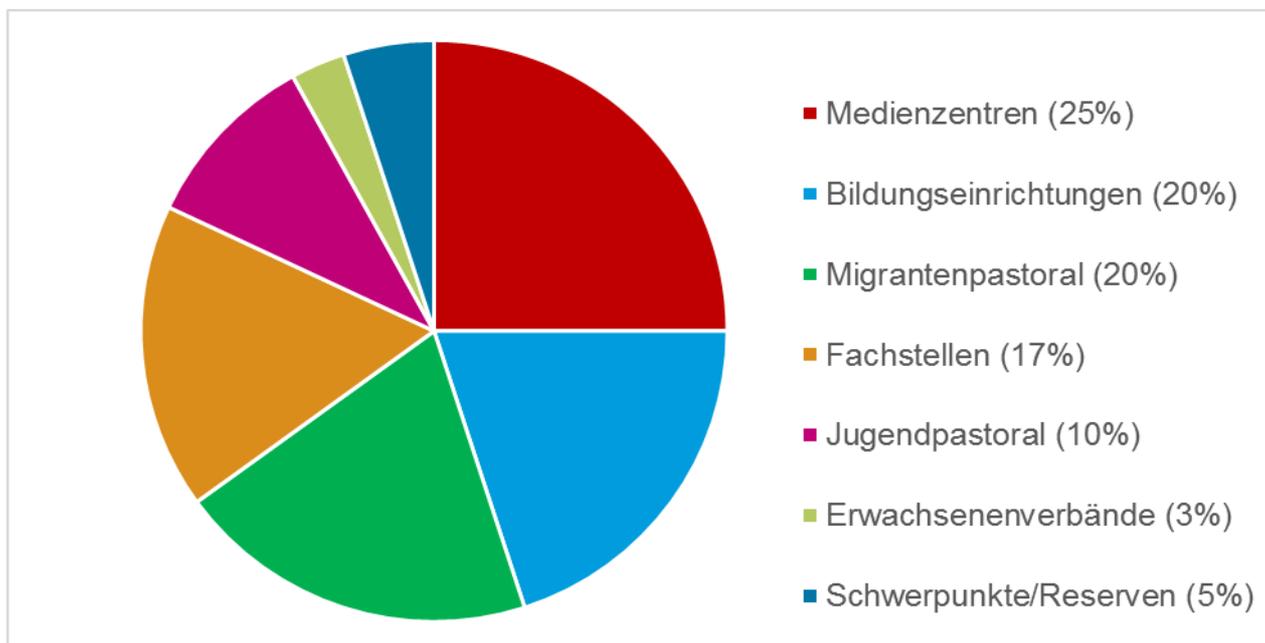
- Welche übergeordneten Visionen und Ziele bestehen für die gesamtschweizerischen und sprachregionalen Strukturen der katholischen Kirche?
- Welche Aufgabenfelder sollen durch Ausbau gestärkt werden – wo soll reduziert werden?
- Sind Anpassungen erforderlich bezüglich der Verteilung der Mittel auf die Ebenen (national – sprachregional) oder zwischen den Sprachregionen?

Innovation und Schwerpunktsetzungen sind auch in Zeiten knapper Mittel unerlässlich

Die Kernaussage der Finanzplanung lautet: Auch wenn derzeit die Verteilung der Gelder auf die einzelnen Aufgabenfelder unverändert bleibt und keine Erhöhungen möglich sind, bleiben Innovation und Schwerpunktvorhaben unerlässlich. Um dies zu ermöglichen wurde entschieden, trotz gleichbleibender Mittel einen gewissen Spielraum für Schwerpunktvorhaben und Innovation zu schaffen. Dazu dient neben dem Kredit von rund CHF 200'000 für Schwerpunktvorhaben ein Innovationskredit von CHF 175'000 für die Medienzentren. Für die wiederkehrenden Betriebsbeiträge hat das zur Folge, dass diese ab 2019 um 3% gekürzt werden.

Verteilung der Mittel auf die Aufgabenfelder

Die jährlich zur Verfügung stehenden Mittel werden 2018-2021 wie folgt auf die verschiedenen Aufgabenfelder verteilt (Zahlen gerundet):



4.2. Mehrjähriger Betriebsbeitrag für die SBK und Bereitstellung von Projektmitteln

Die Finanzierung der Aufgaben der Bischofskonferenz, ihres Generalsekretariates und ihrer Gremien hat für die katholische Kirche in der Schweiz einen anderen Stellenwert als die Unterstützung anderer Einrichtungen. Deshalb haben SBK und RKZ eine eigene Beitragsvereinbarung abgeschlossen. Diese sieht die Zusage eines mehrjährigen Betriebsbeitrags auf der Grundlage einer Aufgaben- und Finanzplanung der SBK vor.

In intensiven Verhandlungen verständigten sich SBK und RKZ darauf, dass der RKZ-Beitrag in den Jahren 2018-2020 jährlich CHF 2,05 Millionen betragen soll. Hinzu kommt ein zweckgebundener Beitrag von Fastenopfer in der Höhe von CHF 150'000, was zu einer leichten Erhöhung der Gesamtsumme führt, der allerdings eine Übernahme zusätzlicher Aufgaben gegenübersteht. Darüber hinaus stellt die RKZ Projektmittel von insgesamt CHF 300'000 in Aussicht, die auf Antrag des Kooperationsrat freigegeben werden. Die SBK plant, dieses Geld hauptsächlich für folgende Vorhaben einzusetzen:

- Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für die Migrantenpastoral
- Weiterentwicklung von Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Kampagne zum Thema «Gottesdienst und Liturgie»
- Projekt zu einem soziaethischen Schwerpunktthema

4.3. Verstärkung von Vernetzung und gesellschaftspolitischem Engagement

Finanziell weitaus bescheidenere Auswirkungen haben zwei weitere Entscheidungen der RKZ, die ihre eigenen Aktivitäten betreffen.

- Jährlich soll unter dem Titel RKZ Fokus ein grösserer Vernetzungsanlass durchgeführt werden. Er richtet sich an die Mitglieder kantonalkirchlicher Exekutiven, die Präsidien der Legislativen, die Mitglieder der Bistumsleitungen, die kirchlichen Informationsbeauftragten, wichtige Partner der

RKZ und die Verantwortlichen mitfinanzierter Institutionen. Er soll ein aktuelles Thema aufgreifen, Vernetzung und Austausch fördern und wichtige Anliegen der RKZ in Erinnerung rufen. Vorbereitung, professionelle Moderation und Durchführung des Anlasses, der im September mit rund 100 Teilnehmenden gut besucht war, sind nicht kostenlos. Entsprechend wurde das Budget von Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit erhöht.

- Für die unter dem Namen «Politforum Käfigturm» bekannte Institution zur Förderung der politischen Bildung sowie des Dialogs von Politik und Gesellschaft in der Bundeshauptstadt musste per Anfang 2018 eine neue Trägerschaft gefunden werden. Angefragt wurden unter anderem die beiden grossen Landeskirchen. In Absprache mit dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund beschloss die RKZ, sich – gemeinsam mit der Berner Landeskirche und mit der katholischen Gesamtkirchengemeinde Bern – für eine Phase von vier Jahren mit einem jährlichen Beitrag von CHF 75'000 zu engagieren. Damit bringt die RKZ zum Ausdruck, wie wichtig ihr das gesamtgesellschaftliche Engagement ist. Zudem erhofft sie sich einen intensiveren Dialog mit Politik und Verwaltung auf nationaler Ebene. Als «kirchliche Solidargemeinschaft mit Tatkraft», die auf Bundesebene die Interessen ihrer Mitglieder wahrnimmt, steht es der RKZ gut an, dank eines solchen Engagements in Bern präsent zu sein.

5. Ausblick

Gut verkraftete Umstellungen...

Die RKZ hat die für eine vergleichsweise kleine Organisation grossen Umstellungen der letzten Jahre finanziell gut verkraftet. Dazu haben eine sorgfältige Planung, ein haushälterischer Umgang mit den verfügbaren Mittel sowie nicht vorhersehbare Mehreinnahmen beigetragen. Für die Aufgaben im Bereich der Mitfinanzierung pastoraler Aufgaben steht neben dem jährlichen Kredit von CHF 8.75 Mio. eine Reserve von CHF 1,7 Mio. zur Verfügung. Und für Innovationen und Projektbeiträge besteht ein Fonds von derzeit rund CHF 650'000.

... und grosse Herausforderungen

Gleichzeitig stehen die RKZ und ihre Mitglieder vor grossen Herausforderungen und einer finanziell vermutlich anspruchsvollen Zukunft:

- Die Bischofskonferenz hat über die erwähnten Projekte hinaus angemeldet, dass viele Aufgaben anstehen, die sie nur mit zusätzlichen Geldern realisieren kann. Schon die seitens der RKZ bereits in Aussicht gestellten Projektmittel müssen jedoch ausserhalb des budgetierten Beitrags aufgebracht werden.
- Bischofskonferenz und RKZ haben gemeinsam beschlossen, ein Gesamtkonzept für die Migrantenpastoral zu erarbeiten. Budgetiert sind Kosten von über CHF 250'000. Was die Umsetzung der Projektergebnisse für Kosten verursacht, ist noch offen.
- Auch für das verstärkte Engagement der RKZ in der Kommunikation und im Dialog mit der Politik (Stichwort «Politforum Bern») müssen die erforderlichen finanziellen Mittel in den nächsten Jahren aufgebracht werden.

- Nach einer Erprobungsphase steht die Überprüfung des Beitragsschlüssels an. Dafür müssen Grundlagen erhoben werden. Zudem haben die Erwartungen an die finanzielle Transparenz der Kirche in den letzten Jahren zugenommen. Aus diesen Gründen wurden erste Vorabklärungen zur Erarbeitung von Instrumenten getroffen, die geeignet sind, die finanzielle Situation der Kirche genauer zu erfassen. Ein solches Vorhaben ist ohne externen Support nicht umsetzbar.
- Etliche mitfinanzierte Institutionen weisen darauf hin, dass sie seit Jahren mit rückläufigen oder maximal gleichbleibenden Beiträgen immer mehr Aufgaben und Erwartungen erfüllen müssen. Gut ausgebildete, engagierte und innovative Mitarbeitende erwarten inhaltliche und finanzielle Entwicklungsperspektiven. Die Institutionen stehen diesbezüglich im Wettbewerb mit kantonalkirchlichen Organisationen, Kirchgemeinden oder anderen Arbeitgebern, die zum Teil deutlich mehr Spielraum haben als ihn die Mitfinanzierung auf nationaler Ebene bieten kann.
- Hinzu kommen bei den kantonalkirchlichen Organisationen ungewisse Perspektiven für die Zukunft: Welche Auswirkungen werden die Reform der Unternehmenssteuern und kantonale Sparprogramme haben? Wie wirkt sich der mancherorts spürbare Rückgang der Mitgliederzahlen aus? Wie gross ist die Bereitschaft der Kirchgemeinden zu finanzieller Solidarität, wenn die pastorale und finanzielle Lage sich vor Ort zuspitzt?

Solidarität und gutes Zusammenspiel mit pastoral und finanziell Verantwortlichen

Angesichts dieser Herausforderungen ist es aus RKZ-Sicht sehr erfreulich, dass der Vorstand der Schwyzer Kantonalkirche beschlossen hat, dem Kantonskirchenrat den RKZ-Beitritt zu beantragen. Ein solcher Beitritt wäre ein Signal, dass erkannt und anerkannt wird, welchen Nutzen die RKZ stiftet – und dass Solidarität kein leeres Wort ist. Denn langfristig ist das Netz der Solidarität nur tragfähig, wenn alle sich ernsthaft bemühen, ihren Anteil zu leisten, während jede Minderleistung den Zusammenhalt gefährdet.

Darüber hinaus hängt die finanzielle Zukunft der RKZ und der gesamtschweizerischen Ebene auch davon ab, dass sämtliche Beitragsempfänger engagiert und wahrnehmbar zu einer lebendigen und glaubwürdigen Kirche beitragen, und dass insbesondere die Bischöfe und die für die Bischofskonferenz Tätigen aktiv für ein gutes Zusammenspiel zwischen demokratischen Behörden und pastoral Verantwortlichen, sowie für eine solidarische, der Welt und den Menschen von heute zugewandte Kirche eintreten.

Das Präsidium der RKZ hat diesen Finanzbericht an seiner Sitzung vom 2. Februar 2018 genehmigt.

RKZ-Jahresrechnung 2017 / Comptes annuels 2017

	CHF	CHF
Ertrag/ Produits		
Mitgliederbeiträge (inkl. migratio+Suisa)		11'966'056.30
Plenarversammlung Zürich		15'000.00
Infrastrukturbeitrag Zürich		46'951.05
Auflösung Reserven / Rückstellungen		2'075'000.00
Entgelte (Honorare)		4'442.95
Kapitalerträge		16'440.16
Erstattung Fastenopfer Projektadm.		11'737.00
Einnahmen Urheberrechte		16'926.10
Basis-Lehrgang Kursgebühr/Honorar a.o. Erträge		872.35
Total Ertrag		14'153'425.91

Aufwand / Charges

Beiträge Mitfinanzierung	8'740'000.00	
Beitrag migratio	1'260'000.00	
Beitrag SBK	2'050'000.00	
Beiträge Fédération romande	350'000.00	
Urheberrechtsentschädigungen	513'424.30	
Weitere Beiträge / Fonds (Staatskirchenrecht, Kl.Hilfen, Projektb. SBK, Filmpreis, Projektfonds, Rückstellung migratio)	229'500.00	
Geschäftsstelle und Organe RKZ	414'546.95	
Projektadministration FO/RKZ	352'220.80	
Zuweisungen EK/Reserven	243'733.86	
Total Aufwand	14'153'425.91	

Mitgliederbeiträge / Contributions dues à la RKZ

	CHF
ZH Röm.-kath. Körperschaft des Kantons Zürich	2'414'515.00
BE Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Bern	652'795.00
LU Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern	1'015'021.65
UR Röm.-kath. Landeskirche Uri	96'867.80
OW Verband röm.-kath. Kirchgemeinden des Kantons Obwalden	88'500.00
NW Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Nidwalden	151'369.25
GL Verband der röm.-kath. Kirchgemeinden des Kantons Glarus	49'935.40
ZG Vereinigung der Kath. Kirchgemeinden des Kantons Zug	654'137.70
FR Corporation ecclésiastique cath. du Canton de Fribourg	614'583.25
SO Röm.-kath. Synode des Kantons Solothurn	418'997.95
BS Röm.-kath. Kirche des Kantons Basel-Stadt	193'343.00
BL Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft	368'061.40
SH Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Schaffhausen	89'916.80
AR Verband röm.-kath. Kirchgemeinden des Kantons Appenzell A.Rh.	61'924.45
AI Katholische Kirchgemeinden Innerrhodens	44'628.50
SG Katholischer Konfessionsteil des Kantons St. Gallen	1'169'795.35
GR Katholische Landeskirche von Graubünden	299'621.75
AG Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Aargau	1'042'928.90
TG Katholische Landeskirche des Kantons Thurgau	352'246.45
TI Diocesi di Lugano	353'000.00
VD FEDEC - Fédération eccl. catholique romaine du Canton de Vaud	690'473.50
VS Diocèse de Sion	247'200.00
NE Fédération catholique-romaine neuchâteloise	99'148.60
GE Eglise catholique romaine-Genève	421'416.00
JU Collectivité eccl. cant. cath.-romaine de la République et Canton du Jura	182'871.00
SZ Römisch-Katholische Kantonalkirche Schwyz	192'757.60
Total	11'966'056.30

Mitfinanzierung / Cofinancement

Beiträge an Institutionen (contributions aux institutions)

(gesprochen im 2017 pro 2018)

CHF

Schweiz. Pastoralsoz. Institut SPI/Pastoralkommission PK/Bildungsrat	475'000.00
Verband Erwachsenenbildung KAGEB, Luzern	45'000.00
Verband Katholische Schulen Schweiz KSS, Luzern	45'000.00
oeku Kirche und Umwelt, Bern	15'000.00
Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft IRAS/COTIS, Basel (inkl. Projektb.)	36'000.00
Cath-Info, Lausanne (inkl. Projekte)	935'500.00
Associazione ComEc, Lugano (inkl. Projekte)	235'000.00
Katholisches Medienzentrum, Zürich (inkl. Projekte)	1'010'000.00
Centre catholique romand de formations en Eglise (CCRFE), Freiburg	725'000.00
Religionspädagogisches Institut (RPI)/Fachzentrum Katechese, Luzern	285'000.00
Hochschule Luzern - Musik, Luzern	50'000.00
Theologisch-pastorales Bildungsinstitut der deutschschweizer Bistümer	500'000.00
Koordinationsstelle Bildungsgang kirchliche Jugendarbeit (TBI), Zürich	25'000.00
Centre romand de pastorale liturgique et Commission romande de musique sacrée, Bex	120'000.00
Service Romand de la Cactéchèse et du Catéchumenat, Lausanne	40'000.00
Association Biblique Catholique, Bex	35'000.00
Aumôniers romande (FRCR)	40'000.00
Pastorale du monde du travail (FRCR)	31'000.00
Centro Liturgia / Arte Sacra / Musica Sacra, Lugano	40'000.00
Ufficio diocesano per l'istruzione religiosa scolastica (UDIC), Lugano	35'000.00
Associazione Biblica della Svizzera Italiana, Lugano	5'000.00
Deutschschweizerisches Liturgisches Institut (LI), Freiburg	220'000.00
Schweiz. Katholischer Kirchenmusik Verband (SKMV)	15'000.00
Center Catechetic Graubünden, Chur	10'000.00
Fachstelle Information Kirchliche Berufe (IKB), Luzern	70'000.00
Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB, Zürich	165'000.00
Deutschschweiz. Ökum. Arbeitsstelle f. Gefängnisseelsorge, Zürich	18'500.00
ethik22 - Institut für Sozialethik, Zürich	140'000.00
Aus- und Weiterbildung in Seelsorge aws, Bern (CPT-Ausbildung)	25'000.00
Verein Voyage Partage, Luzern	45'000.00
Tourismusseelsorge, Einsiedeln	5'000.00
Fondation Jeunesse et Vocations (FJV), Lausanne	70'000.00
Mouv. d'Apostolat des enfants et Préadolescents (MADEP)	142'000.00
Azione Cattolica Giovani e Pastorale giovanile Diocesana, Lugano	10'000.00
Jungwacht Blauring Schweiz, Luzern	455'000.00
Verband katholischer Pfadi (VKP), Luzern	115'000.00
Deutschschweiz. Arbeitsgruppe f. MinistrantInnenpastoral, Luzern	55'000.00
Deutschschweizer Fachstelle für offene kirchliche Jugendarbeit, Luzern	110'000.00
Verein Kompetenzzentrum Jugend (KOJ), Luzern	3'500.00
Communauté romande de l'Apostolat des Laïcs (CRAL), Fribourg	31'000.00
Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF, Luzern	175'000.00
Schweizer Bischofskonferenz, Migrantenpastoral, Freiburg	1'760'000.00
Schweizer Bischofskonferenz, Projekt Palliative Care	80'000.00
Medienzentren: nationale Projekte /Erneuerung+Innovation	119'500.00
Zuweisung Mitfinanzierungsreserve (CRAL)	31'000.00
Rückstellungen Nachträge Frühjahr 2018	142'000.00

Total

8'740'000.00